

## **Auch Berliner FDP für Legalisierung von Cannabis**

Von Jens Anker

Auch die FDP-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus setzt sich jetzt für die Freigabe von Cannabis ein. "Ich bin ganz klar für die Legalisierung von Cannabis", sagte Fraktionschef Martin Lindner gestern. Entsprechende Vorschläge hatte der Grünen-Rechtsexperte und stellvertretende Parteivorsitzende Volker Ratzmann in der Morgenpost gemacht, um die Justiz zu entlasten. Lindner sprach sich gleichzeitig dafür aus, Schwarzfahrer und Graffiti-Sprayer schärfer zu verfolgen.

"Durch Schwarzfahren und Graffiti-Schmierereien entsteht ein großer Schaden", sagte Lindner weiter. "Solche Vergehen sind nicht zu bagatellisieren." Das sei beim Cannabis-Konsum nicht der Fall.

Auch die SPD zeigt sich gesprächsbereit. "Wenn man sieht, mit was für Kleinigkeiten sich manchmal die Amtsgerichte beschäftigen, dann muss man sicherlich nach Alternativen suchen", sagte der stellvertretende Vorsitzende des Rechtsausschusses, **Bernd Schimmler** (SPD). Gerade bei jugendlichen Ersttätern müsse man sich fragen, ob nicht die Jugendhilfe mit mehr Kompetenz ausgestattet werden sollte, damit nicht sofort die Justiz einschreiten müsse.

Die CDU hält von einer Cannabis-Freigabe nichts. "So würde die Hemmschwelle gesenkt und die kriminelle Karriere begünstigt", sagt der innenpolitische Sprecher der Berliner Christdemokraten, Frank Henkel. Viel wirkungsvoller sei ein abgestimmtes Vorgehen von Polizei und Staatsanwaltschaft, wie es Justizsenatorin Karin Schubert (SPD) vorgeschlagen habe.

Der Grünen-Politiker Volker Ratzmann hatte angesichts der Berliner Haushalts-Notlage nach dem Vorbild der Beamtenbesoldung weitere Sonderwege für die Hauptstadt gefordert. So koste die Verfolgung von Cannabisbesitz von bis zu fünf Gramm oder das Schwarzfahren die Stadt "unheimlich viel Geld". Diese Ressourcen solle die Justiz besser nutzen.

MP22072003